

## Die Caritas der Katholischen Kirche gibt dem Gender-Druck der Politik nach...



Nicht nur in staatlichen Schulen und Kindergärten werden Gender und Frühsexualisierung zunehmend durchgesetzt.

### ❖ Auch die Caritas übernimmt die Gender-Ideologie.

Als katholischer Wohlfahrtsverband ist sie der größte privatrechtliche Arbeitgeber in Deutschland. Im September hat der Caritasverband im Erzbistum Berlin einen [»Konzeptbaustein«](#) über [»Sexuelle Bildung in der Kita«](#) veröffentlicht, der dem Gender Mainstreaming gehorcht. Damit zerstören jetzt auch Katholiken das herkömmliche Menschenbild.

Bereits Kita-Kinder sollen sich *»mit der Vielfalt von Geschlecht«* auseinandersetzen (S. 1), zwischen sozialem und biologischem Geschlecht unterscheiden und *»mit sexuellen Begriffen explorieren«* können (S. 4).

Das Ziel: dass sich die Kinder ohne Bezug auf ihre natürliche Geschlechtszugehörigkeit sexuell *»entwickeln«*. So greift man in Wahrheit die elterlichen Werte an und zerstört die tradierten Lebensformen.

- ❖ Das ist totalitär. Für die Kleinen bedeutet es Verwirrung und Überforderung.
  - Die Wörter *»Liebe«*, *»Ehe«* und *»Familie«* kennt das Papier nicht; dafür aber *»Puppen oder Bilderbücher mit Geschlechtsmerkmalen«*.

### Das sagt alles!

- ▶ Es geht um die Abschaffung der Scham, um Kampf gegen die Normalität. Erwachsene sind es übrigens, die das *»gemeinsame Erforschen des Körpers (sog. »Doktorspiele«)* unter den Kindern in Gang setzen müssen. Obendrein wird die Frühsexualisierung als *»Prävention von sexuellem Übergriff«* verkauft – ein interessantes Angebot für pädophile *»Fachkräfte«*.

Umso wichtiger ist es, dass wir den Wert der Familie gemeinsam offensiv verteidigen und dieser Verwirrung etwas Positives entgegensetzen.

Wir müssen die gefährliche Zerstörung aufhalten und Schlimmeres verhindern.

- ❖ **Die Caritas ist schon gekippt!** - Möge das intensive Gebet aller treuen Gläubigen helfen, dass die Caritas diesen Gott verachtenden Weg verlässt und wieder zur Umsetzung der Zehn Gebote Gottes umkehrt.

## »Gender« - Hintergrund

Das englische Wort »Gender« meint ein soziales Geschlecht im Unterschied zum biologischen (»sex«). Geschlecht wird als gesellschaftliches »Konstrukt« betrachtet. »Mainstreaming« bedeutet so viel wie »Hauptstrom« (genauer: »hauptströmend«) und soll suggerieren, dass es sich um eine breite gesellschaftliche Bewegung mit einer großen Massenbasis handeln würde. Die Politik bezeichnet das Gender Mainstreaming auch als »Querschnittaufgabe«. Das zeigt, worum es geht: um die klassisch totalitäre Durchsetzung einer neuen Ideologie. Nach Schleswig-Holstein, Baden-Württemberg und Bayern beginnen jetzt auch Hessen und Thüringen mit dem Umbau ihrer Lehrpläne zur Sexualerziehung nach Maßgabe des »Gender Mainstreaming«.

Trotz teils massiver Elternproteste greifen die genannten Bundesländer mit »*gendergerechten*« Neuerungen in die schulische Sexualerziehung und in die Erziehungsrechte der Eltern ein. Im Mittelpunkt steht die beliebige sexuelle Selbstverwirklichung des Individuums. Dazu gehört ausdrücklich die Förderung homosexueller Neigungen durch möglichst frühes »*Outing*«. Die traditionelle Familienplanung kommt als wertvolles Ziel allenfalls am Rande vor, auf gleicher Stufe neben Alleinerziehenden, Patchworkfamilien und homosexuellen »*Eltern*«. Diese werden auf- und die herkömmliche Familie wird abgewertet.

- ❖ In Thüringen sollen nach dem neuen Bildungsplan bereits sechsjährige Kinder in verstörender Weise mit sexuellen Lehrinhalten konfrontiert werden.

Die Gender Studies sind eine sektiererische Pseudowissenschaft, deren Thesen »top down«, also von oben »implementiert« werden und am Ende alle gesellschaftlichen Bereiche durchdringen sollen. Anderslautende Erkenntnisse aus Genetik und Verhaltensforschung werden ignoriert.

Die Konzentration auf soziale Zuschreibungen geht soweit, dass die biologische Geschlechtsidentität mitsamt den faktischen Unterschieden zwischen Mann und Frau geleugnet wird. Die Leugnung (»Dekonstruktion«) biologischer und seelischer Unterschiede gipfelt in der Fiktion, dass die geschlechtliche Identität rein subjektiv bestimmt und beliebig frei wählbar wäre (Transsexualität).

Die individuellen und die gesellschaftlichen Auswirkungen des *Gender Mainstreaming* sind katastrophal, zumal die Massenmedien das Programm nach Kräften unterstützen.

- ▶ **»Gender« zerstört gezielt unser gemeinsames Wertefundament und den naturrechtlichen Rahmen der Gesellschaft.**
- ▶ **»Gender« zerstört die binäre Geschlechterordnung, die Heterosexualität als Norm, die Ehe als Bund von Mann und Frau, die traditionelle Familie und die Unverfügbarkeit des Kindes vor und nach der Geburt.**

Für dieses Zerstörungswerk kann es keinen anderen Grund als eine massive Geburtenkontrolle geben, der die westlichen Gesellschaften unterworfen werden sollen. Hinter wohlklingenden Forderungen wie Akzeptanz, Gleichberechtigung, Emanzipation und Gleichstellung sexueller Minderheiten wird ein anmaßendes biopolitisches Ziel versteckt. Keine Gemeinschaft, die eine lebendige Zukunft erstrebt, würde sich freiwillig einer solchen Lehre unterwerfen.

- Wer die Augen vor diesem »*Weltkrieg, um die Ehe zu zerstören*« und dieser »*ideologische Kolonisierung*« verschließt, hat sich bereits unterworfen.

Im Interesse der Gleichheit werden auf Basis der Gendertheorie gleichgeschlechtliche Ehen und das Adoptionsrecht für gleichgeschlechtliche Paare gefordert. Auch die Forderung nach staatlich bezahlter künstlicher Befruchtung ist nicht mehr fern. Das zeigt: Die Konjunktur der Gendertheorie ist ein ernstes Anzeichen schwindender Verantwortung für die jeweils eigene Lebensführung und einer tiefen Krise der Familie.

### **An die Länderregierungen**

Unzählige besorgte Bürger, insbesondere Eltern, warnen seit Jahren vor den zerstörerischen Folgen der Gendertheorie – bislang ohne durchschlagenden Erfolg. In Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Schleswig-Holstein und Thüringen wird in der Bildungspolitik die schulische Sexualerziehung mehr und mehr an Gender Mainstreaming ausgerichtet. Weitere Bundesländer werden sich anschließen. Das Programm zielt auf Frühsexualisierung. Darüber hinaus wird die geschlechtliche Identität verwirrt.

Gender ist eine Pseudowissenschaft. »Gender« zerstört gezielt unser gemeinsames Wertefundament und den naturrechtlichen Rahmen der Gesellschaft. »Gender« zerstört die binäre Geschlechterordnung, die Heterosexualität als Norm, die Ehe als Bund von Mann und Frau, die traditionelle Familie und die Unverfügbarkeit des Kindes vor und nach der Geburt.

Ich fordere Sie dringend auf: Die Genderideologie muss verschwinden. Sie steht im Widerspruch zu unserem Grundgesetz, das den Auftrag hat, Ehe und Familie zu schützen. Ohne Ehe und Familie gibt es keine Zukunft. Ehe und Familie müssen auch in Zukunft die verdiente Wertschätzung erfahren und nachhaltig gestärkt werden.

### **» Die schulische Frühsexualisierung« - Hintergrund**

Die schulische Frühsexualisierung steht zu Recht unter wachsender Kritik. Heftige Proteste richteten sich bereits gegen die Bildungspläne Schleswig-Holsteins und Baden-Württembergs. Daraufhin wurden die ersten Fassungen offiziell zurückgezogen. Die Programme als solche sind aber nicht vom Tisch.

Auch in anderen Bundesländern soll die Pädagogik der »sexuellen Vielfalt« zum Pflichtprogramm in Schulen und Kindergärten werden.

- ❖ Im überarbeiteten *baden-württembergischen Lehrplan* für das Schuljahr 2016/17 heißt es etwa: »*Unterschiedliche Formen der sexuellen Orientierung stellen sie [die Schüler] wertfrei dar*«.
- ❖ In *Rheinland-Pfalz* ist die »*geschlechtssensible Pädagogik*« Querschnittsthema für die KiTas. »Festgelegte Verhaltens- und Handlungsweisen« sollen in Frage gestellt werden.
- ❖ Im *Gender-Programm Sachsen-Anhalts* sollen Kinder zum Spielen mit anderen »*gleichgeschlechtlichen*« Kindern angeregt werden.
- ❖ Positive Familienplanung kommt im neuen *baden-württembergischen Lehrplan* nicht vor.

Bei der Bedeutung der Sexualität für die Partnerschaft fehlt die Fortpflanzung. Sie muß sogar fehlen, weil sonst die »*unterschiedlichen Formen der sexuellen Orientierung*« nicht mehr »wertfrei« dargestellt werden könnten.

Das Diskriminierungsverbot bewirkt, daß die Vorteile der Zweigeschlechtlichkeit unter den Tisch fallen.

»Risiken und Gefahren« kennt dieser Bildungsplan nur noch im Zusammenhang mit der Schwangerschaft.

Die Nachteile einer homosexuellen Lebensweise werden verschwiegen.

- ❖ **In Hessen ist dies im August 2016 gegen den Willen des Landeselternbeirats klammheimlich von Kultusminister Prof. Dr. Lorz bereits der Schulsexualerziehungs- Lehrplan in Kraft gesetzt worden.**

Drei Viertel aller Kinder wachsen immer noch zusammen mit beiden leiblichen Eltern auf. Offenbar sollen sie ihr positives häusliches Vorbild in Frage stellen. So wird staatlich verordnete »Wertfreiheit« zu einem Angriff auf die Vorbildfunktion der Eltern – auf die Werte der Familie, auf die Normalität.

Seit Jahrzehnten wird in vielen Staaten der westlichen Welt die Exklusivität der Ehe von Mann und Frau angegriffen. Im Vordergrund steht offiziell die Gleichberechtigung anderer Lebensweisen. Faktisch geht es um etwas rein Privates: die beliebige Triebbefriedigung. Eines Tages soll sogar die Zeugung nicht mehr von der Polarität der Geschlechter abhängen. Der Markt für künstliche Reproduktion soll wachsen.

Polygame Verhältnisse, Homosexualität, Transsexualität und Leihmutterchaft, die das Kind zur Ware macht und die Mutter zur Produktionsmaschine, werden deshalb als richtig und gut verharmlost. Unsere Grundschulkinder aber kann das nur verstören und überfordern. Außerdem wird damit gegen das staatliche Indoktrinationsverbot (BVerfGE 47, 46) verstoßen.

Wer sich allein auf sexuelle Neigungen konzentriert, wird es schwer haben, in erfüllenden Beziehungen zu leben. Nach Jahrzehnten »sexueller Befreiung« zeigt die Erfahrung: Je mehr Kinder und Jugendliche die Schule sexuell aufklärt, desto mehr Probleme bekommen sie später. Die Zahl der Schwangerschaften unter Jugendlichen und der Übertragungen von Geschlechtskrankheiten stieg in den letzten Jahrzehnten um ein Vielfaches.

Frühsexualisierung ist ein destruktiver Kampf gegen moralische und kulturelle Prägungen. Stattdessen müssen die erzieherischen Vorrechte der Eltern wieder respektiert werden. Die Existenz anderer Lebensformen darf die Schule nicht an der positiven Wertung der Familie hindern. Der familiäre Organismus ist eine zweckmäßige natürliche Gegebenheit und keine willkürliche »Konstruktion«. Traditionelle Familien sind der bestmögliche Rahmen für die Weitergabe des Lebens.

### **An die verantwortlichen Politiker der Länder**

#### ***Schluß mit der schulischen Frühsexualisierung!***

Wir fordern Sie auf, die Frühsexualisierung im Schulunterricht einzustellen. Die angeblich »wertfreie« Aufklärung über »sexuelle Orientierungen« schadet Kindern und Jugendlichen. Sie kann sie nur verwirren.

Gleichgeschlechtliche und diverse andere Lebensformen sind bei entsprechender Neigung das gute Recht von Erwachsenen. Es ist aber nicht Aufgabe der Schule, darüber aufzuklären oder »Akzeptanz« zu erzeugen oder zu suggerieren, die Familie sei neben diesen vielen bunten Lebensformen eine verschwindende Randerscheinung. Für die Schule gilt das Indoktrinationsverbot des Grundgesetzes. Das verbietet ihr, mit Lobbygruppen der Gender-Ideologie oder der Schwulen und Lesben zu kooperieren.

Die Ehe von Mann und Frau ist und bleibt die Wiege der Familie. Kinder werden idealerweise im Schoß der Ehe geboren. Eltern bestehen aus einem Mann und einer Frau. Das ist keine Diskriminierung, sondern Biologie. So funktioniert unsere Natur. Wer diese Tatsachen unterschlägt, gefährdet das Wohl unserer Kinder und Jugendlichen.

Mehr als drei Viertel aller Kinder wachsen nach wie vor bei ihren leiblichen Eltern auf. Diese und andere Kinder müssen die intakte Familie auch in Zukunft wertschätzen dürfen. Sexualaufklärung ist Sache der Eltern.

(Quelle: Aktion Familienschutz)